

Niederschrift

über die gemeinsame Sitzung am 02.02.2022 in Form einer Videokonferenz von Agrar- und Weinbauausschuss und Umweltausschuss (11. Wahlzeit) des Landkreises Trier-Saarburg

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:59 Uhr

Anwesenheit

Vorsitz

Frau Erste Kreisbeigeordnete Simone Thiel

Mitglieder Agrar- und Weinbauausschuss

Herr Bernd Bamberg

Herr Otto Minn

In Stellvertretung für Mitglied Herrn Claus Junk /
ab ca. 17:10 Uhr

Herr Kaspar Portz

Herr Lothar Rommelfanger

Frau Marianne Rummel

Frau Martina Schleier

Herr Achim Schmitt

In Stellvertretung für Mitglied Herrn Walter Rausch

Herr Markus Thul

Herr Joachim Trösch

Mitglieder Umweltausschuss

Herr Wolfgang Benter

Herr Wilfried Forster

Herr Marcel Keilen

Frau Alexandra Lehnen

Herr Andreas Ludwig

In Stellvertretung für Mitglied Herrn Frank Eiden

Frau Dr. Kathrin Meß

In Stellvertretung für Mitglied Herrn Georg Bauer

Herr Sebastian Müller

Herr Mathias Reimann

Frau Edith van Eijck

ab ca. 17:10 Uhr

Herr Matthias Wagner

Frau Elke Winnikes

In Stellvertretung für Mitglied Herrn Paul Port

mit beratender Stimme

Herr Kreisbeigeordneter Lutwin Ollinger

Herr Kreisbeigeordneter Helmut Reis

Verwaltung

Herr Frank Baustert	Abteilung 4, Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau
Herr Hermann Becker	Leiter Abteilung 4, Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau
Frau Bernadette Moseler	Schriftführerin
Herr Rolf Rauland	Leiter Geschäftsbereich I
Herr Norbert Rösler	Leiter Abteilung 11, Kreisentwicklung, Bauen und Umwelt und Referat 112/Umwelt
Frau Heike Ulrich	Abteilung 11, Referat 112/Umwelt, Landespflegerin

Gäste

Herr Gerhard Brenner	Geschäftsführer Kreisbauern- und Winzerverband Trier-Saarburg
Herr Joachim Konrad	Referent, BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH
Frau Magret Scholtes	Leiterin Naturschutzgroßprojekt "Bänder des Lebens im Hunsrück", Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

nicht anwesend:

Vorsitz

Herr Stefan Metzdorf	Entschuldigt
----------------------	--------------

Mitglieder Agrar- und Weinbauausschuss

Herr Claus Junk	Entschuldigt, Stellvertreter ist Herr Otto Minn
Frau Christiane Junk-Kornbrust	
Herr Walter Rausch	Entschuldigt, Stellvertreter ist Herr Achim Schmitt
Herr Klaus Wahlen	

Mitglieder Umweltausschuss

Herr Georg Bauer	Entschuldigt, Stellvertreterin ist Frau Dr. Kathrin Meß
Herr Frank Eiden	Entschuldigt, Stellvertreter ist Herr Andreas Ludwig
Herr Paul Port	Entschuldigt, Stellvertreterin ist Frau Elke Winnikes

Verwaltung

Herr Thomas Dohm	Abteilung 4, Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau / Schriftführer / Entschuldigt
Herr Stephan Schmitz-Wenzel	Leiter Geschäftsbereich III

Gäste

Frau Anja Boesen	Vorstand Kreisbauern- und Winzerverband Trier-Saarburg
Herr Walter Clüsserath	Kreisvorsitzender Kreisbauern- und Winzerverband Trier-Saarburg / Entschuldigt

Zur Geschäftsordnung

Die Kreisbeigeordnete Thiel eröffnet in Vertretung von Landrat Metzdorf als Vorsitzende die gemeinsame Sitzung des Agrar- und Weinbauausschusses und Umweltausschusses, die in Form einer Videokonferenz stattfindet und der Öffentlichkeit als Livestream im Internet zur Verfügung steht.

Vor Beginn der Sitzung werden auf Nachfrage der Vorsitzenden seitens der Ausschussmitglieder keine Einwände gegen das Verfahren der Videokonferenz und dem Livestream erhoben.

Die Vorsitzende begrüßt die örtlich anwesenden sowie die zugeschalteten Personen. Besonders willkommen heißt sie Herrn Gerhard Brenner als Geschäftsführer des Kreisverbandes Trier-Saarburg des Kreisbauern- und Winzerverbandes, Herrn Joachim Konrad von der BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH und Frau Magret Scholtes von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz in der Position der Projektleitung „Naturschutzgroßprojekt Bänder des Lebens im Hunsrück“.

Gegen Form und Frist der Ladung werden keine Einwendungen erhoben. Frau Thiel stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge zur Änderung zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Aufgrund der erstmaligen Teilnahme an einer Sitzung in dieser Amtsperiode der stellvertretenden Mitglieder Otto Minn (Agrar- und Weinbauausschuss) und Andreas Ludwig (Umweltausschuss) waren diese Ausschussmitglieder noch in ihr Amt einzuführen und zu verpflichten. Sie wurden, unter kurzer Nennung der Rechte und Pflichten, insbesondere der Treue- und Schweigepflicht, von Frau Thiel per „virtuellen, symbolischen“ Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung ihres Amtes verpflichtet.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1. Vorstellung Pflege- und Entwicklungsplan des Naturschutzgroßprojektes
"Bänder des Lebens im Hunsrück"
Vorlage: 0026/2022**

- 2. Informationen und Anfragen
Vorlage: 0027/2022**

Öffentlicher Teil

1. Vorstellung Pflege- und Entwicklungsplan des Naturschutzgroßprojektes "Bänder des Lebens im Hunsrück" Vorlage: 0026/2022

Die Vorsitzende, Frau Thiel, begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Joachim Konrad von der BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH und Frau Magret Scholtes von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz in der Position der Projektleitung „Naturschutzgroßprojekt Bänder des Lebens im Hunsrück“. Nach Übergabe des Wortes an die Landespflegerin Ulrich erklärt diese, dass man in der Endphase der Phase I des Naturschutzgroßprojektes „Bänder des Lebens im Hunsrück“ angelangt sei. Gestern habe ein gemeinsamer Termin mit der projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) stattgefunden. Sie bittet Herrn Konrad, den Tagesordnungspunkt fortzuführen.

Einleitend zu dem von Herrn Konrad vorbereiteten und per Powerpointpräsentation gehaltenen Vortrages „Bänder des Lebens im Hunsrück“ erzählt Herr Konrad, dass er beim damaligem Ruwerprojekt, gemeinsam mit Herrn Bernhard Gillich, beteiligt und dieses dahingehend auch Vorbild gewesen sei, mit lokalen Akteuren und Akteurinnen etwas auf die Beine zu stellen. Allerdings habe man bei dem jetzigen Großprojekt mehr Beteiligte. Man wolle die naturraumtypische Vielfalt an Biotopen und Arten bewahren. Es ginge um Natur- sowie Kulturgut und die Heimat von vielen Menschen. Die von Herrn Konrad folgend vorgestellte Präsentation „Bänder des Lebens im Hunsrück“ ist dieser Sitzungsniederschrift als deren Bestandteil beigelegt.

Im Anschluss an die Präsentation gibt Herr Konrad den Hinweis, dass deutlich sei, dass nur ein Teil entwickelt werden könne und die Fördermittel lediglich für einen Bruchteil reichten.

Frau Thiel dankt Herrn Konrad für den umfassenden Einblick und die Aufschlüsselung und das Aufzeigen, wie es weitergehen könnte. Es erfolgt die Freigabe zur Fragestellung seitens der beiden Ausschüsse Agrar- und Weinbau und Umwelt.

Zu der Frage von Frau Rummel, dass im Kreisgebiet hauptsächlich Flächen in der Verbandsgemeinde Hermeskeil betroffen seien, erklärt Herr Konrad, dass vier Schwerpunkträume, die sich in zwei Verbandsgemeinden befänden, ausgewählt worden seien. Hierzu gehöre die Verbandsgemeinde Schweich mit dem Noßertal mit Stollen und Schiefer-Schutthalden bei Fell und den Weinbergsbrachen bei Trittenheim (Kronenberg) mit kreisgrenzenüberschreitender Entwicklung von Trockenrasen sowie die Verbandsgemeinde Hermeskeil mit dem Feuchtgrünland bei Beuren und Hinzert-Pöler und dem Königsbachtal bei Züsch und Neuhütten und dem Schweizerbruch bei Muhl mit seiner großen Biotop- und Artenvielfalt. Das Lösterbachtal Richtung Saarland sei ebenfalls wichtig.

Zur weiteren Planung möchte Herr Ollinger erfahren, welche Kosten zukünftig auf den Kreis Trier-Saarburg zukommen würden und welche Mittel für die Phase II konkret in den Haushalt eingestellt werden müssten. Dies

sei schwierig zu beantworten, so Herr Konrad. Eine Förderung erfolge für das gesamte Fördergebiet und für die Ersteinrichtung des Naturschutzgroßgebietes und sei nicht lediglich auf den Kreis Trier-Saarburg bezogen. Dies müsse ausgerechnet werden.

Es sei beim gestrigen Termin die Frage gestellt worden, ob dies ein Geschäftsmodell sein könne, so Herr Brenner. Er gibt zu bedenken, dass es sich anders als vorgetragen, lediglich rein theoretisch um einen Selbstläufer handeln werde. Im Arbeitskreis sollten Praktiker:innen befragt werden. Tatsächlich sehe dies anders aus und es fehle die Nachhaltigkeit. Die Landwirtschaft habe sich zurzeit mit ganz anderen Problemen auseinandersetzen. Hierzu zählten beispielweise der Flächenschwund und die Erweiterung von Freiflächen mit Photovoltaikanlagen. Er stellt die Frage nach der Kofinanzierung für das Naturschutzgroßprojekt und dem finanziellen Anreiz für die Landwirte und Landwirtinnen und er nennt als Beispiel das Randstreifenprojekt. Man könne zufrieden sein, wenn man einen Teil des Großprojektes umsetzen könne. Nach aktueller Auskunft eines Biotopbetreuers finde man keine Akteure und Akteurinnen mehr, die Projekte umsetzten. Die Viehhaltung breche ein. Heute habe er die Meldung über die Zahl der Wolfsrisse erhalten.

Die Vorsitzende begrüßt es, von Herrn Brenner eine Sicht von der anderen Seite geschildert und damit aus der Praxis zu bekommen.

Die Landwirtschaft befinde sich in einem extremen Strukturwandel und Flächen müssten immer rationeller bewirtschaftet werden, dennoch könne das Großprojekt für Landwirte und Landwirtinnen interessant sein, so Herr Konrad. So strebe man beispielweise größere zusammenhängende Strukturen an, damit es sich für den Landwirt oder die Landwirtin rentiere und nicht zu viele Kilometer gefahren werden müssten.

Frau Rummel kann sich an den Prozess im Ruwertal erinnern. Anfangs habe es viele Probleme und Widerstände gegeben, doch sei es verhältnismäßig gut gelungen, diese auszuräumen. Beispielweise seien die Waldbewirtschafter:innen „mit im Boot“ gewesen. Sie fragt, welche Gruppen bei dem Naturschutzgroßprojekt dabei seien. Herr Konrad erklärt, dass man bei dem Ruwerprojekt von den Praktikern und Praktikerinnen lernen und mit den Vorstellungen übereinkommen müssen. Es ginge grundsätzlich nur gemeinsam mit den Akteuren und Akteurinnen und bei dem Naturschutzgroßprojekt seien diese, auch die Landwirtschaftsbetriebe, beteiligt. Da sich das Projekt allerdings von der Mosel bis zur Nahe und darüber hinaus erstrecke und man aufgrund der SARS-CoV-2-Problematik und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen ausgebremst gewesen sei, habe man nicht dieselbe Basis.

Nach Beendigung mit Fertigstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes der Phase I bis Ende März 2022 müsse geklärt werden, wie es in der Phase II weitergehen solle, so die Vorsitzende. Es bestehe Abstimmungsbedarf und die Thematik werde in die Gremien weitergetragen. Der Landkreis Trier-Saarburg stelle jedoch nur einen Teilbereich des Projektes dar.

Nach Auffassung von Herrn Reimann müssten die Ortsgemeinden mit eingebunden werden. Es sei wichtig und machbar, dass diese kleinere Flächen betreuten. Seitens Frau Thiel wird bekräftigt, dass die Ortsgemein-

den, die Forstwirtschaft und die Landwirtschaft eng eingebunden sein müssten. Herr Konrad erklärt, dass die Verbandsgemeinden informiert worden seien. Im Fördergebiet habe man rund 50 bis 60 Ortsgemeinden, die aber noch nicht haben angesprochen werden können; doch müssten sie eingebunden werden.

Damit überhaupt etwas gemacht werde, müsse, da es zusammenschumpfe, viel gefordert werden, so Frau Dr. Meß. Sie fragt, was denn, wie zum Beispiel der Artenweggang des Haselhuhns, noch passieren müsse. Andere Probleme in der Landwirtschaft, dass beispielsweise die Milch zu günstig sei, dies könne man nicht gegenseitig aufrechnen. Oder das junge Landwirte Schwierigkeiten hätten, Flächen zu kaufen, da diese mit Windrädern besetzt seien.

Frau Scholtes stellt klar, was das Naturschutzgroßprojekt könne. Es handele sich um die Ersteinrichtung und nicht um eine Dauerpflege. Es solle ein Teil von hochwertigen Flächen erworben werden und mit der Ersteinrichtung Flächen in einen hochwertigen Zustand gebracht werden. Dann erfolge die Übergabe an den oder die Eigentümer:in.

Auf die von Frau Winnikes an Herrn Brenner gerichteten Frage, wo die Wolfsrisse gewesen seien, erklärt er, dass der jüngste Wolfsriss im Kreis Bernkastel-Wittlich stattgefunden habe und damit die Ereignisse näher zum Kreis Trier-Saarburg rückten. Einen Schwerpunkt habe man im Westerwaldkreis. Hier habe sich ein Wolfsrudel fest etabliert.

Als keine Fragen mehr gestellt werden, weist Frau Thiel darauf hin, dass es in der Trägerschaft des Naturschutzgroßprojektes zu einer Änderung kommen werde. Nach Beendigung der Phase I Ende März 2022 werde sich der Landkreis Trier-Saarburg positionieren. Für die Bereicherung mit der fachlichen Expertise und der Sachstanddarstellung dankt sie abschließend Herrn Konrad, Frau Scholtes und Herrn Brenner.

2. Informationen und Anfragen **Vorlage: 0027/2022**

Frau Winnikes stellt den Antrag, das die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses eingeladen wird. Frau Thiel gibt die Auskunft, dass dies am Montag bereits im Kreistag beantragt worden und dem zugestimmt worden sei.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmenden.

Die Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

(Erste Kreisbeigeordnete Simone Thiel)

(Bernadette Moseler)

